

Protokoll der ordentlichen Sitzung der Quartierkommission Bern Länggasse-Felsenau (QLä)

Montag, 03. Juni 2013, 19:30 Uhr
Restaurant Felsenau, Fährstrasse 2, 3014 Bern

Präsenzliste

Anwesend	Agoues	Orrin	CVP, Präsident, Leitung
	Beyeler	Thomas	Leist Engehalbinsel
	Camenzind	Peter	IG Äussere Enge
	Heiniger	Jörg	Länggass-Träff VSG
	Lischer	Rahel	Verein Kind, Spiel und Begegnung
	Meier	Fritz	Gartenverein
	Niederer	Peter	GB
	Sahlfeld	Miriam	Elternrat
	Scheurer	Heidi	EVP
	Schletti	Brigitte	Kirchgemeinde Paulus
	Signer	Stefan	Länggassleist
	Strub	Regine	Länggassblatt
	Wermuth	Beat	AG Planung und Verkehr
	Zurbrügg	Simon	SP
	Lehmann	Heidi	Protokoll
Gäste zu Trakt. 4	Schläpfer	Silvia	
	Weder	Jürg	
Entschuldigt	Brunner	Bernhard	FdP
	Forster	Arnold	Engehalde
	Guggisberg	Konrad	Geschäftsführer QLae
	Hählen	Annette	Leist Engehalbinsel
	Marti	Ursula	SP

Traktanden

1. Traktandenliste
2. Genehmigung des Protokolls vom 18. März 2013
3. Evtl. Aufnahme neuer Vereinsmitglieder
4. Schwimmhalle am Standort Mittelfeld, vorgestellt durch Silvia Schläpfer
5. Viererfeld nach dem ersten Runden Tisch
6. Gemeinwesenarbeit im Stadtteil II
7. Umwelttag, Bring-Holttag 8. Juni 2013. Stand
8. Aus dem Vorstand
9. Varia

Orrin Agoues begrüsst zur Sitzung im Restaurant Felsenau in Vertretung des Geschäftsleiters Konrad Guggisberg, der sich entschuldigen musste.

1. Traktandenliste

Die Traktandenliste wird genehmigt.

2. Genehmigung des Protokolls vom 18. März 2013

Das Protokoll wird genehmigt und verdankt.

3. Evtl. Aufnahme neuer Vereinsmitglieder

Peter Camenzind orientiert über die Interessensgemeinschaft Äussere Enge, die geografisch zwischen Rossfeld und Länggasse sowie zwischen Viererfeld und Autobahnbrücke positioniert ist und bei den Verkehrsberuhigungsmassnahmen Studerstrasse sowie bei Fragen von Schule/Schulweg Kindergarten mitwirkt. Die IG Äussere Enge wurde um Mitwirkung in der QLä angefragt, insbesondere im Zusammenhang mit den Diskussionen um das Viererfeld.

Beschluss

Auf Antrag von Peter Camenzind stimmen die Anwesenden einer Aufnahme der IG Äussere Enge als Mitglied der QLä einstimmig zu. Peter Camenzind wird noch die Meinung der Mitglieder IG Äussere Enge einholen und die Annahme der Wahl offiziell erklären.

4. Schwimmhalle am Standort Mittelfeld

Frau Silvia Schläpfer wohnt seit 40 Jahren im Quartier und war während 17 Jahren als parteiloses Mitglied im Stadtrat. Sie setzt sich für ein Schwimmbad Mittelfeld ein. Als Schwimminstruktorin für Seniorinnen und Senioren sieht sie grosse Vorteile von Schwimmen und Wassersport für alle Altersgruppen. Gemäss ihren Recherchen im Staatsarchiv gab es schon früher einmal Pläne für ein Schwimmbad Mittelfeld. Offenbar war die Stadt damals sehr daran interessiert. Das Schwimmbad ist damals aus finanziellen Gründen und vor allem wegen der Bauten für die Universität nicht zustande gekommen. Die Pläne sind schubladisiert und die für das Schwimmbad Mittelfeld gegründete Genossenschaft ist wieder aufgelöst worden. Gegenwärtig ist die Diskussion um ein Schwimmbad mit der geplanten Überbauung Mittelfeld wieder aufgerollt worden. Neben dem Standort Mittelfeld werden zwei weitere Optionen diskutiert: Marzili und Gaswerkareal.

Marzili

Das Marzilibad ganzjährig nutzen mit aufgewärmtem Wasser.

Gaswerkareal

Der Boden des Gaswerkareals ist kontaminiert und müsste entgiftet werden durch Abtragung des Bodens von bis zu 11 Metern in die Tiefe, was Kosten von rund 18 Mio. und Arbeit von mindestens zwei Jahren bedeuten würde.

Mittelfeld oder Neufeld

Die Standorte von Mittelfeld oder Neufeld haben die Anbindung an den öffentlichen Verkehr und liegen zentral in der Nähe von Uni, Schulen, Spitälern, Heimen.

Diskussion

Ein ökonomischer Umgang mit der vorhandenen Bodenfläche erfordert zwingend verdichtete Bauweisen, findet Jürg Weder, zum Beispiel durch Aufstockung der Turnhallen im Neufeld. Könnte eine Schwimmhalle nicht auch unterirdisch gebaut werden? Einspruch von Sefan Signer und Beat Wermuth: Wohnungsbau über einem Hallenbad sei aus statischen Gründen nicht möglich. Beat Wermuth findet, dass es schon genügend Bäder gibt in der Stadt Bern, gefragt sind vielmehr Wohnungen.

Der Vorsitzende möchte ein Meinungsbarometer der QLä eruieren.

- (1) Die erste Frage betrifft den Grundsatz, ob über die Meinung Hallenbad Mittelfeld- oder Neufeldareal überhaupt abgestimmt werden soll. Ergebnis: 9 Ja- und 2 Neinstimmen
- (2) Wer kann sich vorstellen, dass auf dem Mittelfeld ein Hallenbad gebaut wird? Ergebnis: 6 Ja, 2 Nein, 3 Enthaltung

- (3) Wer kann sich auf dem Neufeld-Areal ein Hallenbad vorstellen? Ergebnis: 9 Ja, 0 Nein, 2 Enthaltung

Fazit

Eine namhafte Mehrheit der Mitglieder der QLä kann sich den Bau eines Hallenbades auf dem Mittelfeld- oder dem Neufeld-Areal vorstellen.

Nachtrag (vgl. <http://www.gbbern.ch/gb-stadt-bern/stadtrat/vorstoesse/2013/hallenbad-neufeld/index.html>)

Der Stadtrat hat an seiner Sitzung vom 13. Juni 2013 die Interfraktionelle Motion GLP, BDP/CVP, SVPpIus, FDP (Jürg Weder, GLP/Kurt Hirsbrunner, BDP/Ueli Jaisli, SVP/Bernhard Eicher, FDP): Hallenbad Mittelfeld als Postulat erheblich erklärt und damit der Stadt den Auftrag gegeben das Mittelfeld als möglichen Standort für eine 50m-Schwimmhalle zu prüfen. Die Überprüfung des Neufelds als weiteren möglichen Standort für ein Hallenbad sollte zeitgleich und unter den gleichen Bedingungen geschehen.

5. Viererfeld nach dem ersten Runden Tisch

Der erste Runde Tisch mit Vertretern aus Politik, Stadtverwaltung und Quartier hat am 24. April 2013 stattgefunden. Simon Zurbrügg informiert: Die Stadt plant im Mittel- und Viererfeld ein neues Quartier, wobei die Hälfte der Fläche überbaut und die andere grün bleiben soll. Geplant sind mindestens 800 Wohnungen, wovon 40% gemeinnütziger Wohnungsbau mit Miet- und Eigentumswohnungen, 10% Arbeitsnutzung. Der Sportplatz und die Schrebergärten sollten bestehen bleiben. Das Mittelfeld gehört der Stadt, das Viererfeld dem Kanton.

Drei städtebaulich idealtypische Muster sind am Runden Tisch besprochen worden:

- (1) *Stadt im Grünen*: zwei- bis dreigeschossige Bauten, dichte Überbauung im oberen Teil des Viererfelds, auf dem Neufeldtunnel 5- bis 6-geschossige Gebäude.. Familiengärten und Sportplatz am heutigen Ort.
- (2) *hoch hinaus*: Ähnlich wie die Überbauung Wittigkofen, 12-geschossige Hochhäuser mit Freiraum zwischen den Gebäuden, Verlegung eines Teils der Familiengärten.
- (3) *am Parkrand*: Dichte Überbauung, der Studerstein würde wegfallen. Auf dem Viererfeld 2-6-geschossige Bauten am Rand, kettenartig zusammengebaut, in der Mitte ein grosser öffentlicher Raum.

Weiteres Vorgehen

Zweiter Runder Tisch am 25.06.2013, Nutzungsplanung, öffentliche Mitwirkung bis Oktober 2013, ev. Abstimmung über Zonenplan Ende November 2014.

Wie stellt sich die QLä grundsätzlich zu den Wachstumszielen der Stadt und wie zur Überbauung Mittelfeld und zur teilweisen Überbauung Viererfeld?

Diskussion

Die Strategie der Stadt Bern geht von einer Wachstumsdynamik aus und rechnet mit einem Bevölkerungszuwachs von 60'000 Personen, insbesondere bedingt durch Zuwanderung (Personenfreizügigkeit). Deshalb braucht es Wohnungen.

Runder Tisch nicht vollständig

Zum Runden Tisch wurde zu wenig breit eingeladen, z.B. fehlten IG Viererfeld, Länggassleist oder die Gruppierung „Viererfeld bleibt grün“.

Wettbewerb ausschreiben

Schade, dass schon am Runden Tisch über lediglich drei städtebauliche Muster diskutiert wird, finden Stefan Signer und Beat Wermuth. Projekt- bzw. Ideenwettbewerbe wären angesagt. Und: Was ist mit einer 50%-Fläche gemeint? Ist es eine planungsrechtliche Fläche oder handelt es sich um landwirtschaftliche Fruchtfolgefleichen? Werden zum Beispiel Grünflächen von Tierspital oder Lindenhospital als Freifläche mitgezählt? Nach Peter Camenzind sollte man sich genau überlegen, was gebaut wird und nicht „Hau-Ruck“-Aktionen starten.

Nutzung

Nach Stefan Signer sollte die neue Siedlung nicht eine Schlafstadt werden, auch Restaurants und weitere Nutzungen müssten eingeplant werden. Thema studentisches Wohnen. Eine Durchmischung von Eigentums- und Mietwohnungen.

Schulen/Kindergärten?

Heidi Scheurer fragt nach, ob bei den geplanten 800 Wohnungen die vorhandenen Schulhäuser und Kindergärten ausreichen, wie sind die Verbindungswege und der öffentliche Verkehr?

Stichwortartig sind den Voten der verschiedenen Parteistimmen folgende Annahmen und Forderungen zu entnehmen: gemeinnütziger Wohnungsbau, bezahlbarer Wohnraum, autoarmes Wohnen, Durchmischung der Bevölkerungsstruktur, nicht nur Elite. Die anschliessende Abstimmung soll ein Stimmungsbild der Meinungen in der QLä wiedergeben.

Abstimmung

zu folgenden Fragen:

- (1) Wie stehen die Mitglieder der QLä grundsätzlich zum Wachstumsziel der Stadt Bern?
Ist eine grössere Bevölkerungszahl erwünscht?
.. Ergebnis: 8 Ja, 0 Nein, 3 Enthaltungen
- (2) Was halten Sie von einer (teilweisen) Überbauung des Mittelfelds?
Ergebnis: positiv = 6; negativ = 0; Enthaltungen = 5
- (3) Was halten Sie von einer teilweisen Überbauung des Viererfelds?
Ergebnis: positiv = 4, negativ = 1; Enthaltungen 6

Der Vorstand der QLä findet es wichtig, sich im Entscheidungsprozess einzumischen und wird am nächsten Runden Tisch vom 25. Juni 2013 teilnehmen. Zudem wird eine Vertretung der Stadt an eine nächste QLä-Sitzung eingeladen.

6. Gemeinwesenarbeit im Stadtteil II

Jörg Heiniger informiert: Der Kanton will sich nicht mehr wie bisher an der Gemeinwesenarbeit beteiligen. Die Stadt zahlt noch ein Jahr. Eine Motion wird im Stadtrat behandelt. Es gibt Vorschläge mit Einsparungen von 1,8, 0,9 oder 0,6 Mio. Fest steht, dass ein Abbau der Gemeindearbeit kommen wird. Mütterzentren und Familientreffs sollen stehen gelassen werden, auch ehrenamtlich betriebene Quartiertreffs sind nicht betroffen. Die Quartiertreffs mussten sich äussern. Eine Kürzung und Umverteilung von Mitteln bzw. ein unschöner Kampf um Ressourcen entsteht. Der Länggass-Träff wird mit einer 80%-Stelle professionell geführt. Jürg Heiniger wird im August 2014 pensioniert.

Die QLä hat sich dahingehend geäußert, dass der Länggass-Träff als wichtiges Netzwerk im Quartier nicht aufgegeben werden darf.

7. Umwelttag, Bring-Holttag 8. Juni 2013

Peter Niederer orientiert über den Stand der Vorarbeiten des Bring- und Holtags vom 8. Juni 2013 im Platanenhof. Leute aus dem Asylzentrum helfen mit. Die Organisation „Drahtesel“ esammelt Velo, die dann in Werkstätten in Afrika wieder fahrtüchtig gemacht werden. Weiter machen mit: Café Paulus, Spielbus, „Curry legend“. Information über Flyer und, Plakate an Bushaltestellen.

8. Aus dem Vorstand

Es wurden behandelt (vgl. oben): Mittelfeld/Vierfeld, Gemeinwesenarbeit, Unterirdisches Asylzentrum Hochfeld. Dort sind jetzt keine Familien mehr untergebracht.

9. Varia

Felsenaufest: 29.6.2013

Schulweg Engeschulhaus: einvernehmlich geregelt, Busbetrieb. Lotsendienst an der Kreuzung Länggass-/Neufeld-/Muesmattstrasse.

Der Open Sunday im Rossfeld kann im Winterhalbjahr durchgeführt werden.

Schluss der Sitzung 22.50 Uhr

Für das Protokoll:

Heidi Lehmann